

# WOCHENBERICHT

## DES

### INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 9. OKTOBER 1935

NUMMER 40

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische  
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

## Die Versorgung mit Butter und Schweinefleisch

*In einigen Großstädten hat sich in den letzten Wochen die Versorgung mit Butter und Schweinefleisch verknappt. Wegen der ungünstigen Witterung ist die heimische Erzeugung wie immer um diese Jahreszeit hinter dem Bedarf zurückgeblieben. Der Devisenmangel verhindert einen Ausgleich durch Zukauf vom Ausland. Auf der anderen Seite ist die Nachfrage durch die Besserung der Einkommensverhältnisse gestiegen. Untersucht man die Erzeugungsbedingungen, so kommt man zu dem Ergebnis, daß in absehbarer Zeit wieder mit ausreichender Versorgung zu rechnen ist.*

### Die Versorgung mit Butter

Die inländische Erzeugung von Butter hängt davon ab, wieviel Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben anfällt. Für die letzten Jahre kann man die Milcherzeugung und die zur Verbutterung verfügbare Milchmenge etwa folgendermaßen schätzen:

Milcherzeugung und Milchverwendung  
(Schätzung)

	Zahl der Milch- kühe	Milch- leistung je Kuh und Jahr	Milch- erzeu- gung ins- gesamt	davon verfügbar zur			
				Ver- butte- rung	Ver- käsu- ng	Trink- milch	Auf- zucht
	Mill. Stück	Liter	Mrd. Liter				
1930 ...	9,5	2 300	21,7	10,0	1,9	7,2	2,6
1931 ...	9,7	2 372	22,9	11,4	2,1	6,7	2,8
1932 ...	9,8	2 400	23,5	11,9	2,1	6,7	2,8
1933 ...	10,1	2 376	24,0	12,5	2,2	6,6	2,7
1934 ...	10,1	2 345	23,7	12,1	2,1	6,8	2,7
Durch- schnitt 1930/34	9,8	2 359	23,2	11,6	2,1	6,8	2,7

Zählt man zu der aus der heimischen Milch gewonnenen Butter noch den Einfuhrüberschuß hinzu, so erhält man die für den Verbrauch verfügbare Gesamtmenge.

Die Versorgung mit Butter  
(Schätzung)

	Einheit	1930	1931	1932	1933	1934
Im Inland hergestellte Butter <sup>1)</sup> .....	1 000 t	345	393	410	431	425
Einfuhrüberschuß ..	1 000 t	133	100	70	59	62
Verbrauch .....	1 000 t	478	493	480	490	487
Anteil der Inlands- erzeugung am Ver- brauch .....	v. H.	72	80	85	88	87

<sup>1)</sup> Bauernbutter und Molkereibutter. Der Schätzung liegt für die Jahre 1930 bis 1933 die Annahme zugrunde, daß im Durchschnitt 29 l Milch 1 kg Butter ergeben. Da 1934 durch die Milchmarktregelung der Anteil der Molkereibutter an der gesamten Buttererzeugung gestiegen ist, wurde für dieses Jahr mit nur 28,5 l Milch je kg Butter gerechnet.

Wie die Zahlen zeigen, hat sich der Butterverbrauch von 1931 bis 1934 kaum verändert.

Wie steht es nun in diesem Jahr? Die Milch-erzeugung des ganzen Jahres 1935 dürfte, soweit sich das übersehen läßt, etwa ebenso groß sein wie 1934. Die Zahl der Milchkühe hat sich wohl im großen und ganzen nicht verändert. Die Weide- und Wiesenerträge waren — im Durchschnitt für das ganze Reich gesehen — günstiger als im heißen und trockenen Jahr 1934 (nur in einigen Teilen Schlesiens, der Grenzmark, und Süddeutschlands hatte auch in diesem Jahr das

Die Versorgung mit Ölkuchen aus dem Ausland<sup>1)</sup>  
in 1 000 t

	Einfuhr- überschuß an Öl- früchten und Öl- saaten	Anfall von Ölkuchen daraus	Einfuhr- überschuß an Ölkuchen	Insgesamt verfügbar
1930 .....	2 311	1 498	— 2	1 496
1931 .....	2 411	1 602	259	1 861
1932 .....	2 387	1 650	640	2 290
1933 .....	2 286	1 585	460	2 045
1934 .....	2 213	1 452	101	1 553
Jan./Juni 1934 .....	1 230	809	18	827
Jan./Juni 1935 .....	663	451	230	681

<sup>1)</sup> Die Zahlen geben die tatsächliche Einfuhr wieder ohne Rücksicht darauf, ob die Mengen verbraucht oder — wie vor allem im Jahre 1932 — z. T. eingelagert worden sind.

Grünland unter der Hitze zu leiden). Dagegen ist die Einfuhr von Ölfrüchten und Ölkuchen in diesem Jahr geringer gewesen als im vorigen Jahr. Bekanntlich wurde die Einfuhr an diesen Erzeugnissen, um die heimische Landwirtschaft zur

**Die industrielle Produktion . . . . . S. 166**

**Konjunkturkartei:**

**Glühlampenindustrie . . . . . 1. Beilage**

**Litauen . . . . . 1. „**

Umstellung auf wirtschaftseigene Futtermittel anzuregen, kontingentiert. Ohne Zweifel sind durch die allgemeine Förderung der Grünlandwirtschaft auf diesem Gebiet schon beträchtliche Erfolge erzielt worden. Sie haben aber den Ausfall an ausländischen Kraftfuttermitteln noch nicht wettmachen können.

Die *Buttereinfuhr* war im bisherigen Verlauf des Jahres sogar noch größer als 1934. Sie hatte in den ersten 8 Monaten 1935 rund 45 000 t gegen rund 30 000 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres betragen.

Wenn trotzdem eine Verknappung eingetreten ist, so ist dies nur daraus zu erklären, daß die Nachfrage gestiegen ist. Das gilt einmal für die Butter, sodann aber auch für die Trinkmilch. Dabei hat eine Steigerung der Nachfrage nach Trinkmilch zur Folge, daß die für die Verbutterung verfügbare Milchmenge entsprechend eingeschränkt wird.

Der Hauptgrund für die Steigerung der Nachfrage ist die Besserung der Einkommensverhältnisse; daneben spielt wohl auch der größere Bedarf der Wehrmacht eine Rolle. Nach den Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung war das Einkommen aus Lohn und Gehalt in den ersten 9 Monaten wahrscheinlich um 4 v.H. höher als 1934. Gegenüber 1933 beträgt die Zunahme sogar 18 bis 20 v.H. Noch stärker ist das Einkommen

in den Verbrauch übergegangen; nennenswerte Vorräte sind in der Zeit der „Milchschwemme“ (Mai bis Juli) nicht gebildet worden. Gegenwärtig, in der Zeit des Weideabtriebs, sinkt die Milch- und Buttererzeugung und damit auch die Belieferung der Städte. Die Einfuhr ist aus Devisengründen begrenzt. So mußte sich, da die Nachfrage weiter steigt, die Versorgung verknappen. Ein gut Teil Schuld an den gegenwärtigen Zuständen tragen auch die Verbraucher selbst. Wie stets in Zeiten wirklicher oder vermeintlicher Warenknappheit begannen die Verbraucher zu „hamstern“. Der Markt ist damit noch knapper geworden.

Zu Sorgen gibt die gegenwärtige Lage keinen Anlaß. Vor allem wäre es ganz verfehlt, die heutige Lage mit der *Kriegszeit* zu vergleichen: Während sich heute die Milchproduktion unverändert hält, war sie damals auf weniger als die Hälfte gesunken.

Die Milcherzeugung im Weltkriege

	Zahl der Kühe	Milchertrag je Kuh	Milcherzeugung
	Mill. Stck.	l	Mrd. l
1913.....	10,6	2 250	23,9
1916.....	9,5	1 800	17,1
1917.....	9,0	1 500	13,5
1918.....	8,7	1 300	11,3

Die Aussichten

Schon die Zuckerrübenenernte, die im Oktober beginnt, wird in einzelnen Teilen des Reiches die Milcherzeugung steigern, da dann das Rübenblatt als Futter zur Verfügung steht. Auf der anderen Seite wird in den nächsten Wochen und Monaten der Verbrauch zurückgehen, da die Landwirte in der Zeit der Hausschlachtungen weniger Butter verbrauchen. Schließlich wird in absehbarer Zeit der saisonübliche Tiefpunkt der Milcherzeugung aus natürlichen Gründen wie in jedem Jahr überwunden werden. Für eine bessere Versorgung der Großstädte sind inzwischen durch den Reichsnährstand Maßnahmen ergriffen worden.

\* \* \*

Auf einen Punkt sei in diesem Zusammenhang noch hingewiesen: Eine Verknappung der Märkte wäre nicht eingetreten, wenn man den Butterpreisen freien Lauf gelassen hätte. Freilich wären dann die Butterpreise außerordentlich stark gestiegen. Daß die Begrenzung der Butternachfrage durch hohe Preise gegenüber dem heutigen Zustand sehr viel unsozialer gewirkt und Millionen von Volksgenossen den Butterverbrauch überhaupt unmöglich gemacht hätte, kann niemand bezweifeln.

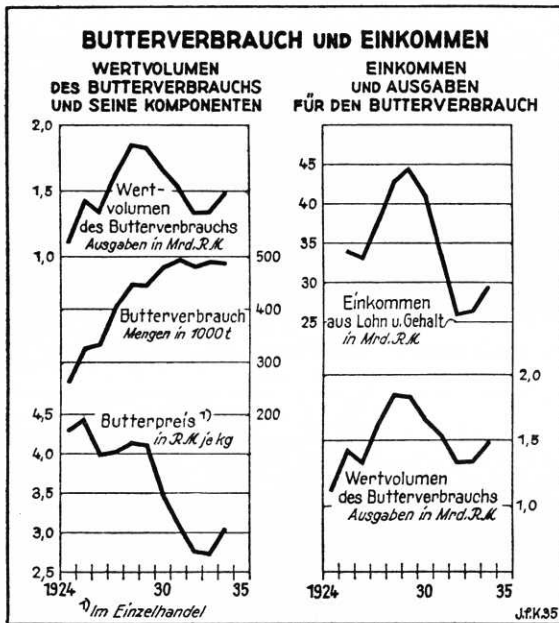
Die Versorgung mit Schweinefleisch

Auch beim Schweinefleisch ist die Versorgung in keiner Weise bedroht: wie bei der Butter sind die Grundlagen der heimischen Produktion unangetastet.

Bestand an Schweinen (in Mill. Stück)

Zeit	September	Dezember	März
1932 .....	24,2	22,9	20,6
1933 .....	24,7	23,9	20,2
1934 .....	25,1	23,2	22,0
1935 .....	22,6	22,1 <sup>1)</sup>	20,2
1936 .....	.	.	20,2 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Vorausberechnung des I. f. K.



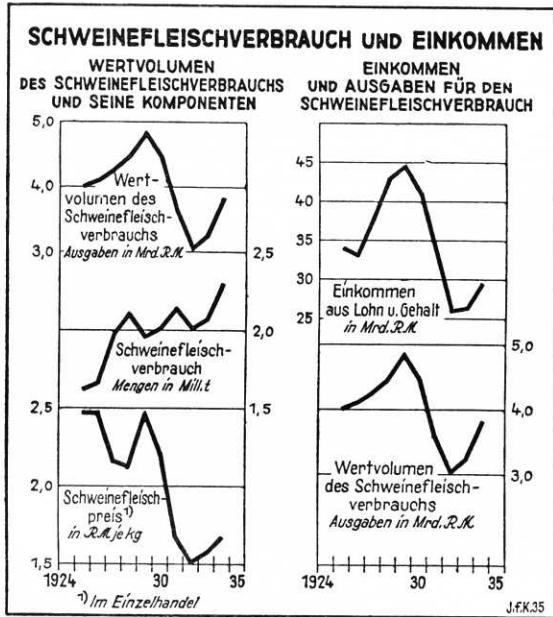
in den übrigen Schichten der städtischen Bevölkerung gestiegen. Nun ist aber der Butterverbrauch (wie der Fleischverbrauch) ziemlich „elastisch“. Erhöhungen des Einkommens wirken sich deshalb — gleiche Preise vorausgesetzt — in einer mindestens ebenso großen, wenn nicht größeren, Steigerung des Verbrauchs aus. Die Besserung der Einkommen in den letzten zwei Jahren mußte um so mehr zu einer Steigerung des Butterverbrauchs führen, als die Butterpreise seit September 1933 mit rund 250 R.M. je dz im Großhandel praktisch stabil gehalten werden.

Am besten verdeutlicht das Schaubild die Zusammenhänge zwischen Einkommensentwicklung, Butterpreisen und Butterverbrauch.

Nach allem ergibt sich folgende Lage: Die heimische Erzeugung ist in diesem Jahr laufend

Allerdings hat sich auch bei der Schweinezucht die schlechte Futtermittelernte des Jahres 1934 insofern bemerkbar gemacht, als sich vorübergehend die *Bestände* verringert haben. Wie man aber aus der obigen Vorausberechnung sieht, wird der Bestand schon wieder im März 1936 die Höhe der Jahre 1933 und 1935 erreicht haben.

Der *Verbrauch* an Schweinefleisch war seit 1933 ständig gestiegen<sup>1)</sup>; noch im Juli 1935 lag er über Vorjahreshöhe. Erst im August dieses Jahres ist er unter die Höhe des Vorjahres



gesunken, dabei aber immer noch höher geblieben als in den Jahren der Hochkonjunktur 1929 und 1930.

Nun wird wie bei der Butterversorgung auch bei der Versorgung mit Schweinefleisch, wenn die Nachfrage allgemein steigt, zuerst der Bedarf in den Dörfern und Landstädten voll gedeckt. Verknappt sich das Angebot, so macht sich das zuerst auf den Märkten der Großstädte bemerkbar.

Der Verbrauch an Schweinefleisch

	1932	1933	1934	1935
<b>Insgesamt in 1000 t</b>				
1. Vierteljahr	552	532	601	594
2. "	465	463	510	510
3. "	423	466	514	.
4. "	565	598	664	.
Insgesamt ..	2 004	2 060	2 289	.
<b>Je Kopf in kg</b>				
1. Vierteljahr	8,50	8,17	9,17	9,02
2. "	7,16	7,11	7,79	7,65
3. "	6,51	7,16	7,84	.
4. "	8,70	9,19	10,14	.
Insgesamt ..	30,87	31,63	34,94	.

Mit dem Angebot an Schweinefleisch hat sich auch das Angebot an Speck, Schmalz und Talg verringert. Das hat sich auf den Märkten besonders deshalb bemerkbar gemacht, weil gleichzeitig auch das Angebot auf dem Buttermarkt gesunken ist.

<sup>1)</sup> Das gilt auch, wenn man 1934 die zu Neutrallard verarbeiteten Mengen abzieht.

### Die Aussichten

Die gegenwärtigen Schwierigkeiten in der Schweinefleischversorgung dürften in absehbarer Zeit überwunden sein. Einmal ist noch ein Rückgriff auf die Vorräte an „Fleisch im eigenen Saft“ usw. möglich. Außerdem werden in den nächsten Wochen im Wege des Kompensationsverfahrens wöchentlich etwa 5000 Schweine sowie zusätzliche Mengen an Speck und Schmalz eingeführt werden. Ferner läßt sich — und das ist auf lange Sicht besonders wichtig — eine beginnende Vermehrung des Schweinebestandes feststellen, der bald auch eine Zunahme des Angebots auf den Märkten folgen muß. Nach der Zählung von Anfang September 1935 war der Bestand an tragenden Sauen um 6,2 v.H., an tragenden Jungsaunen sogar um 25,1 v.H. größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Auch bei der Versorgung mit Schweinefleisch zeigt ein Blick auf die Statistik der Schlachtungen, wie wenig es berechtigt ist, die gegenwärtige Lage mit der Lage während des Krieges zu vergleichen. Damals ist die

Beschaupflichtige Schlachtungen von Schweinen in Mill. Stück

1911 bis 1918							
1911 .....	18,6	1915 <sup>1)</sup> .....	13,3				
1912 .....	18,2	1916 <sup>2)</sup> .....	6,5				
1913 .....	17,9	1917 <sup>2)</sup> .....	5,8				
1914 .....	19,4	1918 <sup>2)</sup> .....	2,4				
1932 bis 1935							
		1934	1935	1934	1935		
1932....	19,0	Jan. .	1,81	1,83	Mai ..	1,46	1,42
1933....	18,3	Febr. .	1,62	1,63	Juni ..	1,37	1,35
1934 <sup>2)</sup> ..	19,4	März .	1,74	1,62	Juli ..	1,45	1,48
		April .	1,49	1,62	Aug. .	1,41	1,28

<sup>1)</sup> Die Schwarzschlachtungen sind in diesen Zahlen allerdings nicht enthalten. — <sup>2)</sup> Die Zahl für 1934 läßt nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf den tatsächlichen Verbrauch an Schweinefleisch zu; in ihr sind alle zur Neutrallard-Gewinnung sowie zur Konservierung verwerteten Schweine enthalten.

Gesamtzahl der Schlachtungen, selbst wenn man die Schwarzschlachtungen, die in den Zahlen nicht enthalten sind, berücksichtigt, auf einen Bruchteil gesunken, während gegenwärtig selbst am Tiefpunkt des Schweineangebots der Rückgang gegenüber dem sehr hohen Verbrauch sich in der Größenordnung von 12 v. H. halten wird.

### Zusammenfassung

Die Nachfrage nach Butter und Schweinefleisch hat seit 1933 stark zugenommen. Infolge der geringen Ernte des Jahres 1934 hat sich jetzt das Angebot verknappt, zumal auch die Einfuhr wegen des Devisenmangels nicht entsprechend gesteigert werden konnte.

Die deutsche Landwirtschaft steht mitten in der Erzeugungsschlacht. Ihr Ziel ist es, die Selbstversorgung mit den lebensnotwendigen Nahrungsmitteln zu sichern. Dieses Ziel kann jedoch infolge der Witterung und der dadurch bedingten Ernteschwankungen von Jahr zu Jahr nicht in gleichförmigem Anstieg erreicht werden. Immer ist mit Rückschlägen zu rechnen.

Je rascher es gelingt, die gesamte landwirtschaftliche Produktion im Laufe der Jahre zu heben, um so eher werden vorübergehende Störungen wie die gegenwärtigen — auch bei Anhalten der Devisenschwierigkeiten — vermieden werden.

## Die industrielle Produktion

In der deutschen Industrierwirtschaft trat während der letzten Wochen und Monate das Gegenspiel zutage, das jedes Jahr um diese Jahreszeit zwischen den einzelnen Industriezweigen zu beobachten ist: Wichtige Teile der Anlageindustrien, wie das Baugewerbe oder die Fahrzeugindustrie, überschreiten den jahreszeitlichen Höhepunkt ihrer Produktion. In anderen Zweigen hingegen, vor allem in einzelnen Bereichen der Verbrauchsgüterindustrien, begannen allmählich die Dispositionen für das Weihnachtsgeschäft; damit steigt die Beschäftigung, wie das besonders deutlich etwa an der Spielwaren- oder der Funkindustrie zu beobachten ist. Bis August hatten weder die saisonmäßig aufwärts gerichteten noch die auf eine Einschränkung der Produktion hinwirkenden Tendenzen die Oberhand. Mit geringen Schwankungen hält sich das Produktionsvolumen der Industrie etwa auf gleichbleibend hohem Stand. Die Indexziffer der industriellen Produktion (1928 = 100, ohne Nahrungs- und Genußmittel, Saisonschwankungen nicht ausgeschaltet) stellte sich im August 1935 auf 95,2 gegenüber 95,6 im Juli 1935.

Die verschiedenartigen Saisontendenzen, wie sie zur Zeit in den Anlageindustrien einerseits und in den für den elastischen Bedarf arbeitenden Verbrauchsgüterindustrien andererseits zum Ausdruck kommen, fragen dazu bei, die „Schere“ zwischen der Verbrauchsgütererzeugung und der Erzeugung von Investitionsgütern wieder etwas zu schließen.

### Die Anlageindustrien

Durch besondere Umstände bedingt, hatte die *Anlagetätigkeit* in den vergangenen Monaten besonders nachhaltig zugenommen: um die Jahresmitte wurden rd. ein Drittel mehr Anlagegüter hergestellt als vor einem Jahr. Diese sprunghafte Steigerung hing mit der Inangriffnahme der umfangreichen Schiffsneubauten, mit der Errichtung großer öffentlicher Gebäude, aber auch damit zusammen, daß im Bereich der privaten Wirtschaft die Maschinenbestellungen stark zunahm<sup>1)</sup>.

Das Statistische Reichsamt hat unlängst berechnet, daß in der eigentlichen Industrie (ohne Versorgungsbetriebe und ohne Wohnungsbau) in den Jahren 1930 bis 1934 statt der „normalen“ Ersatzanlagen in Höhe von rd. 7,8 Mrd. *RM*<sup>2)</sup> nur Anlagen im Wert von 4,8 Mrd. *RM* ersetzt worden sind. Mag auch ein Teil der in den Vorjahren aufgeschobenen Ersatzanlagen nicht mehr erforderlich sein, so gibt das — rein rechnerische — „Defizit“ in Höhe von 3 Mrd. *RM* (etwa das Doppelte der jährlichen Abschreibungssumme der Industrie!) doch eine Vorstellung davon, welcher Ersatzbedarf hier noch „aufgestaut“ ist.

Wie in den Jahren der letzten Hochkonjunktur dürften auch gegenwärtig Anlagen überwiegend in den Frühjahrs- und Sommermonaten erstellt werden. Aus dem saisonmäßig hohen Stand, den die Produktion von Anlagegütern etwa im Juni, Juli, August dieses Jahres ein-

<sup>1)</sup> Diese Zunahme kam in der Indexziffer deshalb besonders deutlich zum Ausdruck, weil es bei einigen Industriezweigen aus technischen Gründen notwendig ist, den sich auf mehrere Monate erstreckenden „Erzeugungsprozeß“ einmalig zu erfassen. Der Bau von Wohnhäusern z. B. muß an den „Baubeginnen“ sowie an den „Bauvollendungen“ gemessen werden; bei Schiffen z. B. kann nur auf die Beginne, bei den Kraftfahrzeugen nur auf die Vollendung abgestellt werden.

<sup>2)</sup> In Preise des Jahres 1928 umgerechnet.

nahm, darf daher nicht auf eine Überhöhung des Investitionsvolumens im ganzen Jahr geschlossen werden; dies gilt um so mehr, als viele der Arbeiten, die etwa im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der Wehrhoheit durchgeführt werden, einmaligen Charakter tragen und die Kapazitäten der Industrie nicht aufblähen.

Wenn daher die Produktion von Anlagegütern in den nächsten Monaten etwas zurückgehen sollte, so wäre das mehr eine Atempause als ein durch die Kräfte des Marktes bedingter Rückschlag.

### Die Verbrauchsgüterindustrien

In den für den *elastischen Bedarf* arbeitenden Verbrauchsgüterindustrien hat die Produktion seit Juni, wenn auch nur langsam, zugenommen. Diese Entwicklung liegt durchaus im jahreszeitlichen Rhythmus, wie er in dieser Industriegruppe während der letzten Jahre zu beobachten war. Es ist anzunehmen, daß die Saisonbelebung bis in den November hinein anhält.

Saisonindexziffer<sup>1)</sup> für die Industrie der Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs

	Saisonindex		Saisonindex
Januar.....	96,9	Juli.....	98,9
Februar.....	97,2	August.....	99,8
März.....	98,9	September.....	102,6
April.....	98,7	Oktober.....	104,4
Mai.....	99,1	November.....	104,7
Juni.....	99,4	Dezember.....	99,9

<sup>1)</sup> Auf Grund der Jahre 1931 bis 1934 errechnet.

Gegenwärtig werden hier aber im Durchschnitt noch weniger Waren erzeugt als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die im Jahr 1934 stoßweise einsetzende Nachfrage der Konsumenten (Hamsterwelle) hat damals eine so starke Vorwegnahme von Aufträgen bei der Industrie ausgelöst, daß deren Auswirkungen auch jetzt noch nicht voll überwunden sind. Das gilt besonders von der Textilindustrie; aber auch in anderen Zweigen (Schuhindustrie, Funkindustrie) sind die Läger noch gefüllt. Lediglich der Hausratindustrie ist es gelungen, an die Vorjahrsproduktion heranzukommen.

Wie rasch die „Stauung“ in den Verbrauchsgüterindustrien überwunden werden kann, hängt entscheidend von der Zunahme der Verbraucher-einkommen sowie von der Entwicklung der Einzelhandelspreise ab.

### Der Produktionswert der gesamten Industrie

Die jetzt für das zweite Vierteljahr vorliegende umfassende Indexziffer der Industrieproduktion (einschl. Nahrungs- und Genußmitteln) erlaubt einige Schlüsse auf den Wert der hergestellten Industriewaren. Der *Bruttoproduktionswert der deutschen Industrie* hat im ersten Halbjahr 1935 rd. 28 Mrd. *RM* betragen, gegenüber noch nicht 24 Mrd. *RM* im gleichen Zeitraum des Vorjahres; verglichen mit dem 1. Halbjahr 1933 hat die Erzeugung sogar um 10 Mrd. *RM* zugenommen.

Der überwiegende Teil dieses Umsatzes wird auf dem Binnenmarkt getätigt. Die Ausfuhr von Industriewaren hat sich zwar im zweiten Vierteljahr nicht weiter verringert; infolge des Anstiegs der Binnenumsätze ist die *Exportquote* aber auf 10,8 v. H. zurückgegangen.

## Konjunktur-Kartei

### Deutschland

#### Glühlampenindustrie

9. 10. 35

Produktion und Absatz von elektrischen Glühlampen haben sich im Verlaufe des Wirtschaftsaufschwungs erhöht. Im Rechnungsjahr 1932/33 (1. April bis 31. März) hatte die Produktion (Metallfadenglühlampen und Nernstbrenner) mit rd. 61,4 Mill. Stück den tiefsten Stand seit 1924/25 erreicht; sie war damit um über ein Drittel niedriger als die in diesem Zeitraum erreichte Höchstproduktion (1928/29: 98,7 Mill. Stück). Nachdem im Jahre 1933/34 67,5 Mill. Stück hergestellt worden waren, dürfte die Erzeugung im letzten Rechnungsjahr (1934/35) weiter zugenommen haben; einen Anhaltspunkt hierfür bietet die Zahl der abgesetzten, d. h. der im Inland hergestellten und vom Ausland eingeführten, versteuerten Lampen, die sich von 62,9 Mill. Stück im Jahre 1933/34 auf 75,5 Mill. Stück im Jahre 1934/35 erhöht hat. Damit ist zugleich der höchste Absatz innerhalb der letzten zehn Jahre erzielt worden. Da der Anteil der Einfuhr am inländischen Absatz nur gering ist — er betrug im Durchschnitt der Jahre 1927 bis 1933 nur 10 v. H. —, entfällt das Hauptgewicht der Absatzsteigerung auf die Erhöhung der deutschen Produktion.

Glühlampenindustrie

Zeit	Produktion von Metallfadenglühlampen und Nernstbrennern	Zahl der versteuerten Lampen <sup>2)</sup>	Ausfuhr <sup>3)</sup>	
			Mill. Stück	1000 RM
1932/33 <sup>1)</sup> M.-D.	5,1	4,5	3,3	972
1933/34 <sup>1)</sup> „	5,6	5,2	3,5	842
1934/35 <sup>1)</sup> „	.	6,3	3,8	822
1934 Januar....	.	.	2,5	736
Februar ..	.	.	2,2	619
März .....	.	.	2,1	633
April .....	.	.	2,4	802
Mai .....	.	.	3,0	757
Juni .....	.	.	3,5	632
Juli .....	.	.	3,3	685
August ...	.	.	4,6	908
1935 Januar....	.	.	3,7	817
Februar ..	.	.	3,6	788
März .....	.	.	3,4	706
April .....	.	.	2,3	493
Mai .....	.	.	2,8	611
Juni .....	.	.	2,9	634
Juli .....	.	.	4,1	788
August ...	.	.	4,4	882

<sup>1)</sup> Rechnungsjahr 1. 4. bis 31. 3. — <sup>2)</sup> Im Inland hergestellte und eingeführte Lampen. — <sup>3)</sup> Pos.: 911a, b.

Diese Entwicklung ist in erster Linie der starken Belegung der Investitionstätigkeit zu verdanken. Aber auch in den Haushaltungen ist der Verbrauch von Glühlampen gestiegen. Die vor kurzem erfolgte Herabsetzung der Verbraucherpreise um 14 v. H. ist geeignet, den Glühlampenabsatz auch künftig wirksam zu fördern.

In der Ausfuhr spiegelt sich die allgemeine Tendenz des Absatzes deutscher Fertigwaren auf den Auslandsmärkten während der letzten Jahre nur zum Teil wider. Der Export von Glühlampen ging zwar in den Jahren der Krise zurück, hat sich aber seit 1932 im ganzen gehalten. Nach der Außenhandelsstatistik (die von der Steuerstatistik allerdings abweicht) sind in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres 27,2 Mill. Stück Metall- und Kohlenfaden- sowie Nernstlampen ausgeführt worden; in der entsprechenden Zeit des Jahres 1934 belief sich die ausgeführte Menge auf 23,4 Mill. Stück, 1933 auf 23,8 Mill. Stück. Die Wertziffern der Ausfuhr zeigen jedoch, daß die Ausfuhrpreise bis in die jüngste Zeit hinein zurückgegangen sind.

### Ausland

#### Litauen

(1. 8. 34) 9. 10. 35

Im Gegensatz zu allen Nachbarländern hat sich die Wirtschaftslage in Litauen, das unverändert an der alten Parität seiner Goldwährung festhält, bis in die jüngste Zeit hinein weiter verschlechtert.

Besonders ungünstig ist die Lage der Landwirtschaft. Zwar hat sich die Agrarerausfuhr auch dem Werte nach gegenüber dem Vorjahr im ganzen gut behauptet; der starke Rückgang der Fleischausfuhr konnte durch die erhöhte Ausfuhr von Getreide, Flachs und Butter ausgeglichen werden. Diese in Anbetracht der starken Ausfuhrhemmnisse (internationale Überhöhung des Preisniveaus infolge der Währungsentwertung der benachbarten Konkurrenzländer, beträchtlicher Rückgang des Absatzes nach Deutschland u. a.) zunächst erstaunliche Tatsache ist aber nur das Ergebnis erheblicher staatlicher Ausfuhrsubventionen und eines weiteren scharfen Preisrückganges. Die Preise für die wichtigsten Agrarerzeugnisse, wie Getreide, Schweine, Butter und Eier, sind seit Herbst 1934 erneut stark gesunken. Lediglich die Flachpreise haben sich gebessert. Die Preisschere zwischen den Agrar- und Industrieerzeugnissen hat sich ständig — in den letzten Monaten sogar stärker als jemals zuvor — zuungunsten der Landwirtschaft erweitert. Die wachsende Not, die durch die hohe Schulden- und Steuerlast noch verschärft wird, hat neuerdings im ganzen Lande ernste Bauernruhen entfacht. Die Regierung sucht die Schwierigkeiten hauptsächlich durch neue Entschuldigungsmaßnahmen und Aufrechterhaltung der Ausfuhrförderung zu mildern.

Litauen

Zeit	Bank von Litauen <sup>1)</sup>		Großhandelspreise		Außenhandel		Staatsfinanzen	
	Gold- u. Devisenbestand	Wechsel und Darlehen	Gesamt	Agrarprodukte	Einfuhr	Ausfuhr	Einnahmen	Ausgaben
1929 M.-D.	83,2	74,4	97	99	25,5	27,5	24,5	22,3
1930 „	118,6	82,6	84	81	26,0	27,8	25,4	24,9
1931 „	100,9	96,6	72	64	23,2	22,8	26,3	27,9
1932 „	69,8	88,2	59	46	13,9	15,8	22,2	23,2
1933 „	61,3	75,8	52	42	11,9	13,4	20,8	20,8
1934 „	46,0	75,4	50	40	11,6	12,3	21,5	21,0
<b>1934</b>								
1. Vj. M.-D.	66,6	75,8	52	44	10,1	13,2	18,5	17,9
2. „ „	66,1	71,0	52	43	13,4	11,8	19,5	19,4
3. „ „	63,2	71,5	49	39	11,1	10,9	18,9	20,9
4. „ „	60,1	83,2	47	36	11,6	13,2	29,0	25,4
<b>1935</b>								
1. Vj. M.-D.	54,3	91,4	47	37	9,5	12,5	17,1	19,8
2. „ „	50,9	88,8	46	36	10,9	12,5	21,4	22,7
Juli .....	46,1	82,2	44	33	10,6	10,3	.	.
August ...	42,0	82,6	.	.	12,9	14,4	.	.

<sup>1)</sup> Monatsende. — <sup>2)</sup> 100 Lit = rd. 42 RM.

In der Industrie, deren Lage bisher verhältnismäßig günstig war, ist in den letzten Monaten ein Rückschlag eingetreten; die Produktion mußte infolge der sinkenden Kaufkraft des Binnenmarktes und der rückläufigen Ausfuhr von Holz und Zellstoff teilweise erheblich eingeschränkt werden.

Die Gesamtausfuhr bewegte sich in den ersten acht Monaten dieses Jahres dem Werte nach ungefähr auf der Höhe des Vorjahrs. Allerdings haben sich in den Absatzgebieten starke Verschiebungen ergeben. Deutschland, das in früheren Jahren etwa ein Drittel der litauischen Ausfuhr aufnahm, war im ersten Halbjahr 1935 (weitere Angaben fehlen) am Export Litauens nur mit rd. 6 v. H. beteiligt. Dagegen hat sich die Ausfuhr nach den westeuropäischen und skandinavischen Ländern sowie nach der Sowjetunion (UdSSR) stark erhöht. Die Einfuhr ist, der ungünstigen Lage des Binnenmarktes entsprechend, im Vergleich zum Vorjahr um etwa 9 v. H. zurückgegangen. Damit hat sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz zwar erhöht. Die Erhöhung reichte jedoch nicht aus, um die fälligen Auslandsverpflichtungen abzudecken. Die Gold- und Devisenreserven der Bank von Litauen haben sich infolgedessen seit Beginn dieses Jahres ständig vermindert. Im Oktober mußte daher eine scharfe Devisenzwangswirtschaft eingeführt werden.

Ungünstig hat sich auch der Staatshaushalt entwickelt. Trotz der aufgenommenen Inlandsanleihe (11,9 Mill. Lit = 4,9 Mill. RM) schloß das erste Halbjahr 1935 mit einem erheblichen Defizit ab, während in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres noch ein kleiner Überschuß bestanden hatte. Vor allem nahmen die Ausgaben für die Stützung der Landwirtschaft und für Rüstungszwecke zu.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		13.-18. Aug. 1934	20.-25. Aug. 1934	27. Aug. bis 1. Sept. 1934	3.-8. Sept. 1934	10.-15. Sept. 1934	17.-22. Sept. 1934	24.-29. Sept. 1934	1.-6. Okt. 1934	12.-17. Aug. 1935	19.-24. Aug. 1935	26.-31. Aug. 1935	2.-7. Sept. 1935	9.-14. Sept. 1935	16.-21. Sept. 1935	23.-28. Sept. 1935	30. Sept. bis 5. Okt. 1935
		33	34	35	36	37	38	39	40	33	34	35	36	37	38	39	40
<b>1. Tätigkeitsgrad</b>																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen <sup>1)</sup> .....	1 000	.	.	2397,6	.	.	.	2281,8	.	.	.	*)1706	.	.	.	.	
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger <sup>2)</sup>																	
in der Arbeitslosenversicherung .....	"	.	.	309,9	.	.	.	298,1	.	.	.	*) 232	.	.	.	.	
in der Krisenunterstützung .....	"	.	.	783,1	.	.	.	756,8	.	.	.	*) 648	.	.	.	.	
Wohlfahrtserwerbslose .....	"	.	.	728,4	.	.	.	679,3	.	.	.	*) 362	.	.	.	.	
Arbeitslosigkeit, Großbritannien <sup>3)</sup> .....	"	.	2136,6	.	.	.	.	2082,0	.	.	.	1943,0	.	.	.	.	
<b>Produktion, arbeitstäglich</b>																	
Steinkohle im Ruhrrevier .....	1 000 t	290,0	280,8	289,9	283,6	292,1	295,4	313,9	294,7	299,0	300,7	304,6	305,5	316,5	326,0	332,2	.
— in Deutsch-Oberschlesien .....	"	60,6	59,5	56,6	60,2	62,0	60,4	62,2	59,8	60,7	63,1	60,9	61,9	66,1	63,5	67,0	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier .....	"	51,5	51,8	52,7	52,3	53,3	53,3	54,5	53,5	59,1	59,8	61,5	60,2	60,9	61,3	62,2	.
Steinkohle, Großbritannien <sup>3)</sup> .....	"	716,5	707,1	693,9	770,4	720,4	763,5	769,2	748,7	723,3	721,2	711,6	744,4	706,9	.	.	.
<b>Verkehr, arbeitstäglich</b>																	
Wagenstellung der Reichsbahn .....	1 000	115,6	117,9	119,6	120,7	121,9	123,0	125,7	121,9	120,7	126,8	130,1	131,4	133,9	133,8	135,1	.
<b>Kreditsicherheit</b>																	
Vergleichsverfahren .....	Anzahl	10	18	10	13	23	17	12	5	20	14	23	.	.	.	.	
Eröffnete Konkurse .....	"	52	39	46	43	45	53	64	48	48	43	39	.	.	.	.	
<b>Notenbanken<sup>4)</sup></b>																	
Gold- und Devisenbestand .....	Mill. <i>RM</i>	152	152	152	152	152	152	152	156	173	173	173	173	173	173	173	.
davon Reichsbank .....	"	78	78	79	79	79	79	79	82	100	100	100	100	100	100	100	100
Wechsel- und Lombardkredite .....	"	3472	3388	3808	3673	3660	3611	4114	3892	3755	3645	4160	3903	3942	.	3750	.
davon Reichsbank .....	"	3339	3256	3671	3541	3527	3479	3977	3758	3684	3574	4089	3833	3871	.	3679	4257
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren .....	"	403	408	413	416	431	430	431	433	339	340	340	341	342	.	344	346
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten) .....	"	785	829	835	787	845	934	966	915	783	789	762	714	801	.	773	.
davon Reichsbank .....	"	660	702	717	668	723	812	848	798	763	769	743	696	782	.	755	774
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. Diskontierte Wechsel .....	Mill. \$	20,2	19,8	21,0	23,6	23,3	22,0	20,3	15,3	6,2	7,1	9,4	10,7	11,2	9,6	9,6	10,5
Regierungssicherheiten .....	"	2431,5	2431,5	2431,8	2431,3	2431,3	2430,7	2430,1	2431,2	2430,2	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2
<b>Zahlungsverkehr</b>																	
Geldumlauf .....	Mill. <i>RM</i>	5465	5324	5768	5630	5554	5410	5865	5692	5712	5599	6144	5939	5900	.	5736	.
davon Reichsbanknoten .....	"	3586	3494	3817	3701	3653	3560	3912	3765	3713	3637	4030	3879	3853	.	3749	*)4140
Postscheckverkehr <sup>5)</sup> .....	"	1087	1004	1214	1150	1117	1080	1353	1199	1180	1106	1306	1207	1305	1143	1432	.
Postscheckguthaben (Bestände) .....	"	523	511	513	542	521	515	527	568	575	560	546	599	571	561	593	.
<b>2. Wertbewegung</b>																	
<b>Zinssätze</b>																	
Reichsbankdiskont .....	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen <sup>6)</sup> .....	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen <sup>7)</sup> .....	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld .....	"	4,63	4,62	4,83	4,69	4,64	4,65	4,83	4,66	3,46	3,46	3,63	3,67	3,78	3,63	3,77	3,81
Monatsgeld .....	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75
Privatdiskont .....	"	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,04	3,13
Warenwechsel mit Bankgiro .....	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen .....	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe <sup>8)</sup> .....	"	6,75	6,74	6,72	6,71	6,70	6,65	6,61	6,57	4,68	4,68	4,68	4,68	4,69	4,69	4,70	4,70
Call money New York .....	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Privatdiskont London .....	"	0,31	0,31	0,78	0,77	0,74	0,66	0,76	0,84	0,61	0,59	0,59	0,61	0,59	0,56	0,56	0,58
" Zürich .....	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,50	2,50	2,00	2,00	2,31	2,25	2,25	2,25
" Amsterdam .....	"	0,63	0,59	0,56	0,56	0,56	0,51	0,49	0,46	5,08	4,94	4,98	5,00	4,87	5,79	5,93	5,58
<b>Effektenmarkt</b>																	
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere <sup>9)</sup> 10)																	
Kursniveau, gesamt <sup>11)</sup> .....	v. H.	87,86	88,00	88,24	88,42	88,59	89,25	89,73	90,41	95,33	95,38	95,33	95,30	95,24	95,10	94,95	94,94
—, Pfandbriefe .....	"	88,91	89,06	89,29	89,48	89,61	90,25	90,77	91,39	96,07	96,18	96,11	96,07	96,02	95,91	95,79	95,79
—, Kommunal-Obligationen .....	"	85,44	85,60	86,05	86,22	86,51	87,21	87,77	88,34	94,11	94,16	94,10	94,10	93,98	93,87	93,73	93,72
—, Öffentliche Anleihen <sup>12)</sup> .....	"	85,26	85,46	85,65	85,78	85,90	86,72	87,04	87,43	93,18	93,13	93,00	92,94	92,88	92,60	92,23	92,21
6 % Industrie-Obligationen .....	"	88,82	88,79	88,73	88,84	89,20	89,62	89,77	91,72	102,53	102,50	102,26	101,90	101,67	101,30	100,98	101,14
Aktienindex, gesamt .....	1924/26 = 100	79,5	80,2	81,5	82,6	82,9	83,6	83,6	84,0	96,3	95,8	94,6	93,6	93,8	92,0	91,5	91,0
—, Bergbau und Schwerindustrie .....	"	88,5	89,0	90,6	91,6	91,4	91,8	91,2	90,7	104,9	103,6	101,7	100,3	101,0	99,0	99,2	98,6
—, Verarbeitende Industrie .....	"	73,7	74,6	75,8	76,7	77,1	78,0	78,1	78,5	88,6	88,4	87,4	86,5	86,6	84,8	84,2	83,8
—, Handel und Verkehr .....	"	81,2	81,9	83,1	84,8	85,0	85,9	86,3	87,6	101,9	101,6	100,5	99,7	99,8	98,0	97,3	96,5
<b>Devisenkurse in Berlin</b>																	
New York .....	<i>RM</i> je \$	2,4860	2,4834	2,4818	2,4812	2,4843	2,4765	2,4817	2,4742	2,4793	2,4810	2,4858	2,4890	2,4883	2,4880	2,4880	2,4890
London .....	<i>RM</i> je £	12,64	12,61	12,47	12,40	12,42	12,37	12,32	12,19	12,32	12,35	12,36	12,32	12,29	12,27	12,24	12,20
Paris .....	<i>RM</i> je 100fr	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,42	16,45	16,45	16,45	16,42	16,40	16,39	16,39	16,39
<b>Warenpreise</b>																	
Indizesziffern																	
Beagle Waren <sup>13)</sup> .....	1913=100	65,7	65,6	65,7	65,8	66,2	66,3	65,5	64,9	69,3	69,5	69,9	69,8	69,9	70,1	70,4	71,9
Großhandelspreise (gesamt) .....	"	100,2	100,1	100,1	100,5	100,3	100,3	100,7	100,8	102,4	102,3	102,4	102,1	102,1	102,3	102,4	102,5
Agrarstoffe .....	"	100,0	99,8	99,8	100,5	99,6	99,8	100,5	100,7	104,4	104,1	104,3	103,1	103,3	103,6	103,7	104,0
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren .....	"	92,5	92,5	92,4	92,5	92,4	92,3	92,3	92,2	91,2	91,3	91,4	91,7	91,7	91,7	91,9	92,2
darunter: Fertigungsgüter .....	"	115,5	115,7	115,7	116,0	116,4	116,7	117,0	117,3	119,3	119,4	119,3	119,1	119,2	119,2	119,2	119,2
Verbrauchsgüter .....	"	113,9	113,9	113,9	113,9	114,0	114,0	114,0	114,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) .....	1926=100	77,8	78,5	79,6	80,2	79,9	80,2	80,1	79,7	83,7	84,6	84,3	84,5	85,1	85,2	85,5	85,6
Großbritannien (Fin. Times) .....	1913=100	93,3	93,3	93,3	93,3	92,4	91,1	91,9	91,1	92,2	91,9	92,7	92,7	93,4	93,5	94,9	95,3
<b>Großhandelspreise</b>																	
Boggen, märk., frei Berlin .....	<i>RM</i> je 1000 kg	159,0	159,0	159,0	160,0	160,0	160,0	160,0	162,0	161,0	161,0	161,0	163,0	163,0	163,0	163,0	*)165,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin .....	je 50 kg	33,3	33,6	33,6	33,8	33,4	33,4	34,0	33,7	40,9	40,8	40,8	41,1	41,6	41,7	41,7	41,7
Bindshäute, süd-am., Hamburg .....	je 1/2 kg	0,34	0,35	0,35	0,33	0,33	0,37	0,38	0,37	0,36	0,36	0					

Gegenstand	Einheit <sup>1)</sup>	1934						1935								
		July	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	June	July	Aug.	Sept.
		26	27	25	27	25	24	26	24	26	24	25	24	27	27	25
<b>Kreditsicherheit</b>																
Wechselproteste, alte Reihe <sup>2)</sup> . . .	Anzahl	S	2529	2394	2344	2724	2366	2457	**15180	13851	15650	13678	19963	15948	19095	14990
„ neue Reihe <sup>2)</sup> . . .	„	„	1213	1194	1090	1378	1160	1323	**2695	2144	2448	2069	2963	2282	2815	2131
Vergleichsverfahren <sup>3)</sup> . . . . .	1000 RM	„	44,2	43,2	41,7	44,8	42,0	38,6	46,8	43,4	49,9	49,5	57,0	54,5	56,1	„
Konkursanträge <sup>4)</sup> . . . . .	Anzahl	„	5643	5724	5396	5908	5513	5273	6037	5314	6167	6154	7012	6528	6850	„
davon mangels Masse abgelehnt . . .	„	„	58	65	67	80	65	59	47	62	63	74	92	66	71	82
Erföfnete Konkurse <sup>5)</sup> . . . . .	„	„	*) 468	*) 451	*) 467	*) 547	*) 501	*) 408	*) 555	*) 470	*) 540	*) 487	*) 505	*) 458	*) 482	„
„	„	„	*) 266	*) 239	*) 256	*) 290	*) 277	*) 223	*) 276	*) 244	*) 261	*) 259	*) 260	*) 237	*) 250	„
„	„	„	196	213	208	267	211	210	259	244	270	238	245	219	234	209
<b>Notenbanken</b>																
Gold- und Devisenbestand . . . . .	Mill. RM	E	151	152	152	160	156	157	158	158	158	159	160	163	173	173
davon Reichsbank . . . . .	„	„	78	79	79	87	83	84	84	85	85	86	85	90	100	100
Wechsel- u. Lombardkred. <sup>6)</sup> . . . . .	„	„	3677	3808	4114	3954	4112	4355	3834	3900	3970	4066	3967	4099	3965	4160
davon Wechsel der Reichsbank . . . . .	„	„	3431	3543	3829	3729	3857	4066	3621	3677	3807	3887	3795	3932	3838	4035
Lombards . . . . .	„	„	109	128	148	91	119	146	81	138	66	87	86	89	52	54
Depositen (tägl. fällt. Verbdlk.) . . . . .	„	„	770	835	966	976	1080	1108	951	1055	944	973	792	840	764	762
davon Reichsbank . . . . .	„	„	649	717	848	856	961	984	822	928	922	952	770	819	743	743
Geldumlauf . . . . .	„	„	5706	5768	5865	5728	5750	5972	5667	5718	5896	5841	5892	5968	5941	6144
davon Reichsbanknoten . . . . .	„	„	3761	3817	3912	3815	3802	3888	3648	3610	3658	3705	3803	3891	3873	4030
<b>Fünf große Banken</b>																
Kreditoren . . . . .	Mill. RM	E	6162	6093	6158	6142	6119	6106	„	6132	6181	6210	6172	6258	6179	6113
Schuldner i. f. d. Rechnung . . . . .	„	„	3870	3871	3891	3899	3899	3791	„	3917	3859	3792	3727	3700	3622	3631
Wechselbestand . . . . .	„	„	1661	1739	1746	1815	1816	1800	„	1870	1888	2018	2017	2036	2055	1999
Reports und Lombards . . . . .	„	„	13	11	11	15	12	14	„	12	13	11	11	10	11	
<b>Reichsfinanzen</b>																
Einnahmen <sup>7)</sup> . . . . .	Mill. RM	S	568	588	681	578	610	696	771	540	1100	„	„	„	„	„
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	„	„	685	644	750	716	648	766	765	611	748	„	685	663	765	831
Ausgaben <sup>8)</sup> . . . . .	„	„	717	587	657	766	671	627	623	598	1405	„	„	„	„	713
Reichsschuld (ohne Neubesitz) . . . . .	„	E	11805	11733	11671	11687	11687	11700	11851	12316	12452	12783	13023	13088	13364	„
<b>Sparkassen<sup>9)</sup></b>																
Stand der Spareinlagen . . . . .	Mill. RM	E	11675	12160	12213	12242	12273	12356	12688	12911	13022	13118	13152	13158	13198	13233
Einlagenüberschuß . . . . .	„	S	7,3	*) 485,9	*) 51,5	29,8	28,1	80,0	331,2	223,5	110,5	96,0	34,9	5,9	39,6	34,9
Einzahlungsüberschuß . . . . .	„	„	— 6,2	23,7	15,6	27,0	22,7	— 25,0	150,9	143,8	67,8	41,6	13,2	— 3,9	35,9	30,5
Giroeinlagen (mit sächs. Gironetz <sup>10)</sup> ) . . . . .	„	E	1641	1683	1657	1697	1727	1706	1758	1822	1818	1867	1909	1874	1912	1972
<b>Emissionen</b>																
Aktien (Kurswert) <sup>11)</sup> . . . . .	Mill. RM	S	6	14	5	5	24	39	11	8	5	9	9	10	*) 29	„
Festverzsl. Wertpapiere (nom.) . . . . .	„	„	73	42	44	77	50	66	88	277	120	113	252	77	*) 96	„
<b>Bodenkreditinstitute (Neu gesch.)</b>																
Inlandsumlauf an Pfandbriefen . . . . .	Mill. RM	E	6625	6625	6637	6679	6698	6718	6732	6739	6769	6781	6825	6851	6899	6922
— — Kommunalobligationen <sup>12)</sup> . . . . .	„	„	4062	4291	4367	4565	4592	4603	4635	4655	4687	4708	4717	4736	4760	4772
Monatl. Veränderung des Inlands- umlaufs an Pfandbriefen und Kommunalobligationen . . . . .	„	„	+ 110	+ 229	+ 88	+ 240	+ 46	+ 31	+ 46	+ 27	+ 62	+ 33	+ 53	+ 45	+ 72	+ 35
Bestand an Hypotheken . . . . .	„	„	8026	8021	8012	7993	7986	7978	7992	8003	8014	8017	8012	8022	8028	8059
— — Kommunaldarlehen <sup>13)</sup> . . . . .	„	„	4863	5246	5307	5487	5513	5519	5549	5551	5528	5527	5528	5549	5545	5544
<b>Zinssätze</b>																
Reichsbankdiskont . . . . .	% p. a.	„	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Tagesgeld . . . . .	„	D	4,68	4,69	4,71	4,61	4,46	4,55	4,15	4,22	4,34	4,13	3,78	3,67	3,59	3,55
Monatsgeld . . . . .	„	„	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	4,29	3,81	3,68	3,63	3,63	3,63	3,69	3,75
Privatdiskont <sup>14)</sup> . . . . .	„	„	3,75	3,75	3,75	3,75	3,63	3,50	3,45	3,38	3,38	3,38	3,09	3,00	3,00	3,00
Warenwechsel mit Bankgiro . . . . .	„	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 4 1/2% Pfandbriefe <sup>15)</sup> . . . . .	„	„	6,75	6,74	6,67	6,50	6,46	6,36	6,23	6,26	6,23	4,71	4,69	4,69	4,69	4,69
<b>Aktienindex</b>																
Gesamt . . . . .	1924/26=100	D	77,7	80,0	83,1	83,2	80,4	79,8	83,5	86,4	87,8	89,3	91,0	93,7	94,7	95,5
Bergbau und Schwerindustrie . . . . .	„	„	86,3	89,0	91,5	89,3	85,9	85,5	88,8	90,1	91,3	93,7	97,0	101,0	102,1	103,6
Verarbeitende Industrie . . . . .	„	„	71,9	74,3	77,4	77,6	74,7	73,9	77,0	79,8	81,9	83,3	84,3	86,3	87,3	88,0
Handel und Verkehr . . . . .	„	„	80,0	81,7	85,4	87,4	85,2	84,9	89,8	94,5	94,9	95,6	100,0	100,7	101,1	98,6
<b>Festverz. 4 1/2% Wertpap. <sup>16)</sup> <sup>17)</sup></b>																
Kursniveau, gesamt <sup>18)</sup> . . . . .	v. H.	D	87,80	87,89	88,97	91,55	92,21	93,81	95,96	95,48	96,07	95,05	95,28	95,25	95,29	95,35
—, Pfandbriefe . . . . .	„	„	88,92	88,97	90,00	92,38	92,92	94,40	96,38	95,82	96,32	95,61	95,96	95,95	95,98	96,09
—, Kommunalobligationen . . . . .	„	„	85,61	85,49	86,90	89,89	90,86	92,71	94,84	94,48	94,96	94,08	94,08	94,12	94,14	93,91
—, Öffentl. Anleihen <sup>19)</sup> . . . . .	„	„	85,32	85,23	86,33	88,91	90,01	92,15	94,95	93,32	94,15	93,47	93,40	93,32	93,14	92,64
6% Industrie-Obligationen . . . . .	„	„	87,40	88,68	89,34	92,58	92,87	94,00	96,77	98,31	99,58	100,81	101,16	101,34	102,34	101,43
<b>Stundenlöhne<sup>20)</sup></b>																
Gesamtdurchschnitt <sup>21)</sup> . . . . .	1928 = 100	A	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
männl. Facharbeiter . . . . .	„	„	78,3	78,3	78,4	78,4	78,4	78,4	„	„	„	„	„	„	„	„
„ Hilfsarbeiter . . . . .	„	„	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	„	„	„	„	„	„	„	„
<b>Warenpreise (Indexziffern)</b>																
Reagible Waren <sup>22)</sup> . . . . .	1913 = 100	D	65,7	65,6	65,8	64,3	64,2	65,2	65,7	65,4	64,7	66,9	68,7	69,2	68,6	69,3
Großhandelspreise (gesamt) . . . . .	„	„	98,9	100,1	100,4	101,0	101,2	101,0	101,1	100,9	100,7	100,8	100,8	101,2	101,8	102,4
Agrarstoffe . . . . .	„	„	97,5	99,6	99,8	100,9	101,1	100,5	100,3	99,7	99,3	100,0	100,6	101,5	103,1	103,7
Industriestoffe <sup>23)</sup> . . . . .	„	„	100,7	101,4	101,8	102,1	102,2	102,4	102,5	102,6	102,3	102,0	101,7	101,8	101,9	102,4
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren . . . . .	„	„	91,9	92,4	92,4	92,1	91,9	92,0	91,8	91,7	91,3	90,9	90,6	90,7	91,0	91,3
Textilien . . . . .	„	„	80,0	82,9	82,3	80,8	81,1	80,7	79,8	79,3	77,5	78,0	79,5	81,0	82,8	83,0
Baumstoffe . . . . .	„	„	111,8	111,4	111,4	111,4	111,8	112,2	112,0	111,8	111,8	111,2	110,4	110,4	110,4	110,6
Industrielle Fertigwaren . . . . .	„	„	115,0	115,5	116,5	117,9	118,6	118,8	119,3	119,8	119,5	119,5	119,4	119,2	119,2	119,2
darunter Produktionsgüter . . . . .	„	„	113,9	113,9	114,0	114,0	114,0	113,8	113,8	113,5	113,5	113,5	113,1	113,0	113,0	113,0
Verbrauchsgüter . . . . .	„	„	115,8	116,7	118,4	120,8	122,1	122,5	123,5	124,5	124,4	124,1	123,9	123,8	123,9	124,1
Gebundene Grundstoffpreise <sup>24)</sup> . . . . .	1928 = 100	„	77,6	77,9	77,8	78,1	77,7	78,0	78,3	78,5	78,7	77,8	77			

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

8. Jahrgang

Berlin, den 9. Oktober 1935

Nummer 40

Monatliche  
Zahlen-  
übersicht  
August 1935

C

Gegenstand	Einheit*)	1934						1935†)								
		Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März×)	März*)	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Anzahl der Werkzeuge:		26	27	25	27	25	24	26	24	26	26	24	25	24	27	27
<b>Produktion (arbeitstäglich)</b>																
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	82,4	81,5	84,9	84,7	84,7	84,3	85,0	90,2	rd. 92	94,7	96,5	93,7	95,6	95,2
Produktionsgüter gesamt	"	"	79,0	79,2	82,7	81,2	81,7	83,4	84,4	86,0	91,9	94,8	98,8	101,1	101,8	100,8
Investitionsgüter	"	"	79,4	79,3	82,4	79,2	78,2	80,1	82,1	84,8	93,4	95,8	100,2	103,8	104,0	107,2
sonstige	"	"	77,9	78,9	83,6	85,6	89,6	91,4	90,2	89,5	88,8	92,4	93,0	90,7	90,3	86,2
Kraftstoffe <sup>1)</sup>	"	"	81,7	82,7	87,9	90,2	93,6	94,4	92,1	90,3	88,4	93,7	94,0	92,5	92,9	89,4
Grundstoffe <sup>2)</sup>	"	"	79,1	80,5	83,1	83,8	85,2	82,4	79,3	83,2	90,2	102,1	106,2	100,7	101,3	102,6
Konstruktionen <sup>3)</sup>	"	"	77,7	76,8	80,3	75,5	74,2	79,6	85,0	86,6	94,7	rd. 95	98,3	100,8	102,1	108,8
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	89,7	87,0	90,2	93,1	92,0	86,3	86,3	85,7	86,2	86-87	84,9	85,5	78,7	80,7
Eisenerz <sup>4)</sup>	1928 = 100	MD	78,5	78,6	81,2	79,9	80,9	79,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Großeisen gesamt	"	"	79,7	81,2	80,9	84,9	87,6	86,3	86,3	88,7	87,2	100,4	103,7	107,0	106,4	108,7
Roheisen <sup>5)</sup> )	1 000 t	"	24,7	25,8	25,9	27,2	27,6	26,9	28,4	28,9	27,6	32,3	31,1	32,3	32,6	35,3
Rohstahl <sup>6)</sup> )	1 000 t	"	76,6	80,0	80,3	84,4	85,6	83,4	88,1	89,6	85,6	100,2	96,5	100,2	101,1	109,5
Walzwerkserzeugnisse <sup>7)</sup> )	1 000 t	"	39,9	39,6	39,0	42,1	43,4	43,3	43,7	44,3	43,9	49,9	51,0	52,6	52,0	53,6
"	1928 = 100	"	84,3	83,6	82,4	88,9	91,7	91,4	92,3	93,6	92,7	105,4	107,7	111,1	109,8	113,2
"	1 000 t	"	29,5	30,3	30,4	31,4	32,5	31,9	31,4	32,5	32,1	37,1	38,9	40,1	39,9	40,2
"	1928 = 100	"	78,2	80,3	80,6	83,2	86,1	84,6	83,2	86,1	85,1	93,3	103,1	106,3	105,8	106,6
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	69,4	67,1	74,3	62,7	66,1	81,5	(63,6)	(66,4)	(77,7)	.	(82,8)	(84,5)	(87,0)	.
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	118,2	103,9	117,5	82,5	73,3	68,5	89,2	109,2	124,2	.	134,2	135,2	133,7	133,1
Personenkraftwagen	"	"	140,5	123,3	134,5	91,2	77,5	73,9	101,4	126,7	144,6	.	153,7	151,8	149,1	154,7
Lastkraftwagen	"	"	88,2	80,0	87,0	87,4	77,6	83,6	99,2	106,5	.	118,2	130,7	134,0	111,0	127,2
Motorräder	"	"	54,4	50,2	44,0	38,1	37,8	33,7	41,1	43,1	54,3	.	66,2	66,2	64,6	63,3
Bauwirtschaft	1928 = 100	MD	75,8	77,6	85,3	95,0	89,0	88,0	78,2	71,6	84,1	.	89,5	90,0	95,9	111,9
Städtische Bautätigkeit <sup>8)</sup> )	"	"	56,2	57,2	58,2	58,3	57,1	55,9	55,7	56,6	56,7	.	54,9	54,5	55,8	58,2
Baustoffe gesamt <sup>9)</sup> )	"	"	71,0	76,2	80,2	84,3	87,6	88,0	89,0	90,7	94,4	.	97,2	93,4	94,1	96,7
Zement <sup>10)</sup> )	"	"	84,1	89,0	98,3	92,2	84,8	64,9	43,1	61,6	94,3	.	120,7	145,9	135,4	144,6
NE-Metallerze <sup>11)</sup> )	1928 = 100	MD	114,3	124,4	108,4	117,0	115,5	102,2	111,8	106,2	122,7	.	109,3	110,9	108,0	110,1
NE-Metalle gesamt	"	"	102,3	99,7	100,8	96,7	103,9	104,0	102,4	105,9	106,3	.	109,3	110,9	108,0	110,1
Kupfer (Raff. u. Elektr.) <sup>12)</sup> )	t	"	449	480	385	448	448	383	411	439	502	.	484	512	512	560
Blei (Hüttenweichblei) <sup>13)</sup> )	t	"	160,1	171,2	137,3	159,8	159,8	136,6	146,6	156,6	179,0	.	172,6	182,6	182,6	199,7
Zink (roh) <sup>14)</sup> )	t	"	347	302	328	330	337	378	363	374	355	.	342	364	291	290
Zink (roh) <sup>15)</sup> )	t	"	189	188	194	226	272	298	315	329	325	.	330	336	332	335
Metallwalzwerkserzeugnisse <sup>16)</sup> )	1928 = 100	"	70,4	70,7	72,3	84,2	101,3	111,0	117,3	122,5	121,0	.	122,9	125,1	123,6	124,8
"	"	"	94,4	90,3	96,1	87,0	95,0	97,5	93,9	96,4	93,9	.	98,8	98,8	96,5	96,5
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	78,1	79,0	82,2	84,7	91,0	90,1	88,4	85,8	82,5	87,5	88,0	90,9	89,0	87,3
Steinkohle	1 000 t	"	394	399	412	430	460	460	445	433	421	457	459	465	454	444
Koks <sup>17)</sup> )	1 000 t	"	79,0	80,1	82,8	86,3	92,3	92,4	89,3	86,9	84,5	91,8	92,2	93,4	91,0	89,1
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	65,5	65,8	66,8	69,0	71,0	71,0	73,0	74,1	72,5	72,9	70,8	73,7	74,4	80,3
Braunkohle	1 000 t	"	14,4	14,5	16,6	16,6	17,8	16,7	17,2	15,8	13,9	.	15,9	16,4	15,4	15,5
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	89,8	90,4	103,5	103,5	111,0	104,1	107,2	98,5	86,7	.	99,1	102,2	96,0	96,6
"	1 000 t	"	424	429	457	467	524	498	498	467	432	.	438	478	467	438
"	1928 = 100	"	78,1	79,0	84,2	86,0	96,6	91,8	91,7	86,1	79,6	.	80,7	88,0	86,0	84,2
"	1 000 t	"	102	103	108	100	111	105	108	102	93	.	96	113	114	103
"	1928 = 100	"	77,4	78,3	82,5	76,3	84,7	79,8	82,5	78,1	70,8	.	73,5	86,1	86,7	78,2
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	107,0	110,2	120,0	124,9	139,6	147,7	138,9	130,9	125,5	.	127,0	126,2	122,8	119,8
Gaserzeugung <sup>18)</sup> )	"	"	87,6	84,4	92,2	98,9	90,0	93,5	93,5	95,1	96,4	.	106,7	89,3	100,5	.
Erdölproduktion	"	"	406,0	430,0	386,6	445,7	429,2	448,1	566,8	437,0	547,8	.	474,9	563,2	505,8	542,7
Wasserwerke <sup>19)</sup> )	"	"	67,1	79,3	101,8	81,0	64,9	71,2	57,1	69,5	78,6	.	81,0	60,2	67,1	476,5
Papier gesamt <sup>20)</sup> )	1928 = 100	MD	91,0	91,3	93,4	95,1	99,5	98,3	99,2	99,6	100,0	.	100,0	102,3	102,1	98,2
Rohpapier	"	"	88,7	88,4	91,2	92,3	97,2	97,8	97,4	96,2	97,0	.	98,2	99,8	101,1	96,0
Pappe	"	"	85,0	85,4	89,2	90,5	98,1	92,3	96,2	97,5	96,1	.	97,6	100,2	102,5	94,7
Chemikalien <sup>21)</sup> )	1928 = 100	MD	60,0	61,2	65,8	67,2	72,3	78,5	78,7	80,7	82,5	.	80,8	76,7	73,5	.
Kali, K <sub>2</sub> O	1 000 t	"	3,02	3,39	3,48	3,61	4,08	4,51	5,59	5,65	5,30	.	4,37	4,08	3,62	3,76
"	1928 = 100	"	64,8	72,7	74,7	77,5	87,6	96,8	120,0	121,2	113,7	.	93,8	87,6	77,7	80,7
Textilproduktion	1928 = 100	MD	103,2	92,0	94,0	93,8	94,3	92,0	93,1	93,0	93,3	.	93,1	93,9	81,9	88,4
Baumwollindustrie gesamt	"	"	111,3	94,6	97,9	95,4	94,4	93,0	92,1	93,6	93,5	.	94,1	95,1	85,7	.
Leinengarn	"	"	126,1	139,1	135,3	137,6	139,5	132,2	144,5	144,9	147,3	.	149,4	166,8	130,1	162,4
Hanfarn	"	"	93,2	85,2	90,6	86,2	97,5	106,7	92,0	89,0	84,8	.	86,8	81,6	79,8	70,8
Geschäftsgang in der Textilindustrie	"	"	102,9	98,3	101,8	102,6	103,5	99,8	96,6	96,4	97,9	.	96,5	95,9	82,5	88,7
Insgesamt	"	"	114,1	104,7	105,1	107,3	110,0	107,4	109,5	107,4	107,0	.	107,5	110,1	91,4	103,9
Garnerzeugung	"	"	91,0	91,2	97,8	97,2	96,2	91,9	83,1	84,6	88,3	.	84,3	81,0	73,0	72,8
Garverarbeitung	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89,4
Leidenschuhe	1928 = 100	MD	88,7	105,6	108,4	111,0	106,2	94,0	91,6	96,1	97,2	.	103,0	112,1	86,4	.
Hausrat <sup>22)</sup> )	"	"	83,4	83,6	83,6	81,8	80,3	76,7	77,0	75,5	78,0	.	75,7	73,6	75,2	78,8
Haushaltporzellan	"	"	47,5	51,8	57,2	68,2	67,0	56,6	57,4	58,9	60,0	.	61,4	63,8	58,5	.
Spielwaren <sup>23)</sup> )	"	"	34,7	56,7	76,6	96,1	84,8	35,5	16,4	27,9	32,4	.	23,5	26,8	22,5	40,0
Funkgerät	"	"	114,4	182,6	313,5	479,5	467,8	340,6	275,0	261,8	194,4	.	122,6	113,1	87,9	98,6
Fleisch (Schlachtungen)	1928 = 100	MD	98,7	100,2	94,3	118,0	118,9	122,0	115,9	101,7	103,4	.	107,4	94,5	88,8	98,8
Zucker	"	"	1,1	2,3	2,4	334,6	566,6	152,2	4,2	5,2	4,2	.	3,7	2,6	4,4	2,6
Tabak gesamt	"	"	105,6	112,2	109,5	118,4										